

REFERENZ

**Pfarrkirche St. Katharina**

Spolie, Epitaph  
2021-2021

Der vordergründige Ansatz zur Behandlung der beiden Objekte ist konservatorischer Natur. Grundsätzlich ist der Substanzerhalt sowie die Bewahrung der originalen Oberflächen entscheidend.

Die zerbrochene Spolie wurde während Grabungsarbeiten an der Kirche entdeckt, wurde wieder zusammengesetzt und im Kircheninnenraum ausgestellt. Das Epitaph war an Kirchenfassade angebracht und wurde nach der Bearbeitung wieder an seinem ursprünglichen Standort montiert.

**Maßnahmen**

- Reinigung
- Festigung
- Sicherung von Rissen und Materialablösungen
- Fehlstellenbearbeitung
- Retusche
- Montage



**Ort**

Mühdorf am Inn

**Datierung**

15. Jahrhundert

**Auftraggeber**

Staaliches Bauamt Rosenheim

**Architekt**

Habenicht Architekten

**Denkmalpflegerische Betreuung**

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

**Bearbeitungszeitraum**

2021-2021

**Material**

Marmor, Sandstein

Die Spolie wurde bei Grabungsarbeiten entdeckt, ihre Fragmente lassen Rückschlüsse auf die ursprüngliche Form zu.



Nach Transport in die Werkstatt konnten die Teile wieder zusammengesetzt werden. Zudem wurde eine vermittelnden Ergänzung aus Restauriermörtel eingebracht.



Zur Befestigung des Grabamals wurden schmiedeeiserne Halte- und Winkelanker hergestellt.



Die restaurierte Spolie wurde im Innenraum der Kirche montiert.



Das durch einen Frostschaden belastete Epitaph wurde zur Bearbeitung in die Werkstatt transportiert.



Nach der Behandlung soll das Epitaph wieder an der Kirchenfassade aufgestellt werden.



Das Epitaph wurde mit zwei Halteankern montiert, zusätzlich wurde ein schlichter Sockel angefertigt.

